

Pressemeldung, Wien 27.11.2020

Unsicherheit bleibt „stabiler Faktor“ auch nach Corona – Was jetzt aus dem Baukasten der Digitalisierung zu nutzen ist

Kernaussage des Austrian Digital Procurement Day 2020 des BMÖ

Wer es nicht versteht, sein Unternehmen künftig auf den kritischen Faktor „Unsicherheit“ einzustellen, schwächt für die Zukunft seine Marktposition bzw. verliert im Wettbewerb. Das ist eine der zentralen Erkenntnisse des **Austrian Digital Procurement Day 2020**, den der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Österreich (BMÖ) erstmals als digitale Ganztagsveranstaltung vor einem großen Zuhörererkreis von CPOs bedeutender österreichischer Leitunternehmen am 24. November 2020 durchgeführt hat. Über alle wesentlichen Strategien hinweg muss sich der Bogen von Risikoprävention bis zur Ad-hoc-Handlungsreaktion im Krisenfall spannen. Die Zahl der Krisen aller Art wird steigen, das betonten alle Referenten. „Corona muss als Weckruf verstanden werden. An Transformation geht kein Weg vorbei. Hilfreiche digitale Bausteine sind längst da“, betonte Heinz Pechek, geschäftsführender BMÖ-Vorstand in seiner Konferenzeröffnung. Dem Management der Lieferketten und damit der Versorgung der Unternehmen komme dabei ebenso eine entscheidende Rolle zu wie dem professionellen Reagieren auf geringere Absatzmengen. Einkäufer müssen sich dafür eine eigene Uhr stellen und für ihr Unternehmen eine gültige Definition von Digitalisierung schaffen“, so Pechek. BMÖ-Vorstandsmitglied und Moderator Michael Klemen wies darauf hin, dass die Kollaboration mit Innovationsgebern wie Start-Ups und Technologieführern essenziell ist: „Das Not-invented-here-Syndrom ist nicht nur out, sondern auch gefährlich. Niemand wird ohne Zukauf von Innovation auskommen. Das richtige Scouting des Einkaufs hilft, auf das richtige Pferd zu setzen, wobei auch die Einbindung von Start-ups kein Kinderspiel ist.“

Weitere Statements:

Dr. Marcell Vollmer, Partner & Director, The Boston Consulting Group

Die Welt ist von **Unsicherheit und Unvorhersagbarkeit** über mehrere Dimensionen hinweg gekennzeichnet. Das erfordert eine Anpassung der Portfolios ... Herausforderungen: Krisen (COVID-19 in Wellen etc.), Transparenz über Märkte, Lieferantenkaskaden und Prozesse sowie Nachhaltigkeit und Compliance – alles in vernünftiger Relation zu den Kosten ... Viele Unternehmen müssten eigentlich weiter sein. Zwar berichten die meisten von einer Digitalisierungsagenda im Unternehmen. Der Einkauf hat aber auch hier oft noch Luft nach oben ... Vielerorts bestehende Budgetrestriktionen müssen als Hindernis beseitigt werden ... Erfolg stellt sich ein, wenn der Einkaufsleiter im Tandem mit dem Chief Information Officer (CIO) agiert ... Kleinere Unternehmen haben auf dem Weg zur Digitalisierung einen längeren Weg vor sich. Aber für alle gilt: Der Einkauf muss seine Wertbeiträge belastbar belegen können. Dabei helfen Informationen, die via Big Data generiert, verdichtet und spezifisch aufbereitet werden.

Dr. Heinz Schäffer, Vizepräsident, BMÖ / Leiter Einkaufsmanagement, W&W Service GmbH

Agilität bedeutet, flexibel und darüber hinaus proaktiv, antizipativ und initiativ zu agieren, um notwendige Veränderungen einzuführen. Das ist nötig, weil Dynamik und Komplexität den Geschäftsalltag prägen ... Stichworte: globaler Wettbewerb, Digitalisierung, Cloud, Internet of Things, vernetzte Kunden mit individuellen Bedürfnissen, strengere regulatorische Vorgaben. Das typische Nachfrage-Angebot-Paradigma greift so nicht mehr ... Ziel: gemeinsam zu überleben mit Hilfe kollaborativer Ansätze ... Agilität erfordert viel Disziplin und beschleunigtes Be- und Ergreifen. Betonung liegt auf Teams, die sich ohne disziplinarische Vorgesetzte selbst organisieren und auf Zeit zusammenschließen. Das hat auch Einfluss auf Vertragsgestaltung ... Offene Kommunikation und ein neues Führungsverständnis sind essenziell.

Martin Kainz, Broker Special Lines, AON Risk Solutions Austria

Für die **Cyber-Risiko**erfassung sind v.a. folgende Bereiche maßgeblich: Datensicherheit, Zugriffskontrolle, Endgerät- und Systemsicherheit, Anwendungssicherheit, Netzwerksicherheit, Dritte, physische Sicherheit und Geschäftswiderstandsfähigkeit etc. ... Finanzielle Belastungen resultieren aus Wiederherstellungsaufwand, Anwaltskosten (DSGVO) und laufenden Kosten (Security) ... Zu bedenken sind auch Silent-Cyber-Beispiele: Kfz-Versicherung (Beeinträchtigung der Lichtanlage durch Hacker), Feuer/Sachversicherung (Manipulation der Steuerungsdaten/-software einer Maschine), Überhitzung und Brand (Folge: Personenschäden) oder Netzwerkabschaltung in Kliniken ... Wichtig ist in jeder Hinsicht: Der Versicherungsschutz muss entsprechend angepasst werden.

Jan Schoenmakers, Geschäftsführer, Hase & Igel GmbH

Echtzeitdaten aus dem Markt schaffen Orientierung und ermöglichen schnelleres und treffsicheres Handeln auch außerhalb des Planszenarios. Für Beschaffung und Supply Chain Management bedeutet das u.a.: Absatzmengen mit Echtzeit-Marktsignalen vorhersagen, Lagerung und Verteilung mit lokalisierten Nachfragesignalen steuern, attraktive Lieferanten mit digitalen Zwillingen identifizieren ... Regionale Prognosen und intelligente Logistik bewirken z.B., dass vor Ort das Benötigte in der passenden Menge vorhanden ist. Hohe Bestände und Engpässe werden vermieden ... Auch ein Verbrechen hinterlässt typische Muster. Indem man der KI Forensikerwissen beibringt, lassen sich Aliase und Netzwerke aufdecken – das ist Warnsystem für den Einkauf und Steilvorlage für Strafverfolgung zugleich.

Harald Allerstorfer, COO, DIG GmbH

Vor allem im Mittelstand erleben wir oft noch Einkauf 2.0. Träumen Sie darum lieber von **Einkauf 3.0**, anstatt von 4.0 ... Viele Projekte scheitern (schon in der Ausschreibungsphase) an unrealistischen Anforderungen, aber auch an der Uneinigkeit zwischen den Abteilungen Einkauf, IT, Finanz/Controlling ... Empfohlen: Business Automation z.B. für alle Geschäftsdokumente, Eingangsrechnungen, Dispositionslauf, Lieferscheine.

Weitere Sprecher:

Günther Altenburger, Kellner & Kunz AG

Prof. Dr.-Ing. Robert Dust, BME e.V. (Region Berlin-Brandenburg)

Edzard Janssen, Raiffeisen Bank International AG

Silvia Kollmann, Mercateo Austria GmbH

Oleksandr Vodotyka und **Alexia Zwitkovits**, Coca-Cola HBC Austria GmbH

Alexander Warmulla, scoutbee GmbH

Anja Wilde und **Alexios Seibt**, mm1 Austria

Thomas Zsulits und **Dominik Zehetner**, Doka GmbH

sowie Start-ups:

Horreum, Facturee, prewave

Rückfragen und Kontakt:

BMÖ - Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Österreich

Liechtensteinstraße 35, 1090 Wien

Mail: sekretariat@bmoe.at

Telefon: +43(0)1 367 93 52

www.bmoe.at